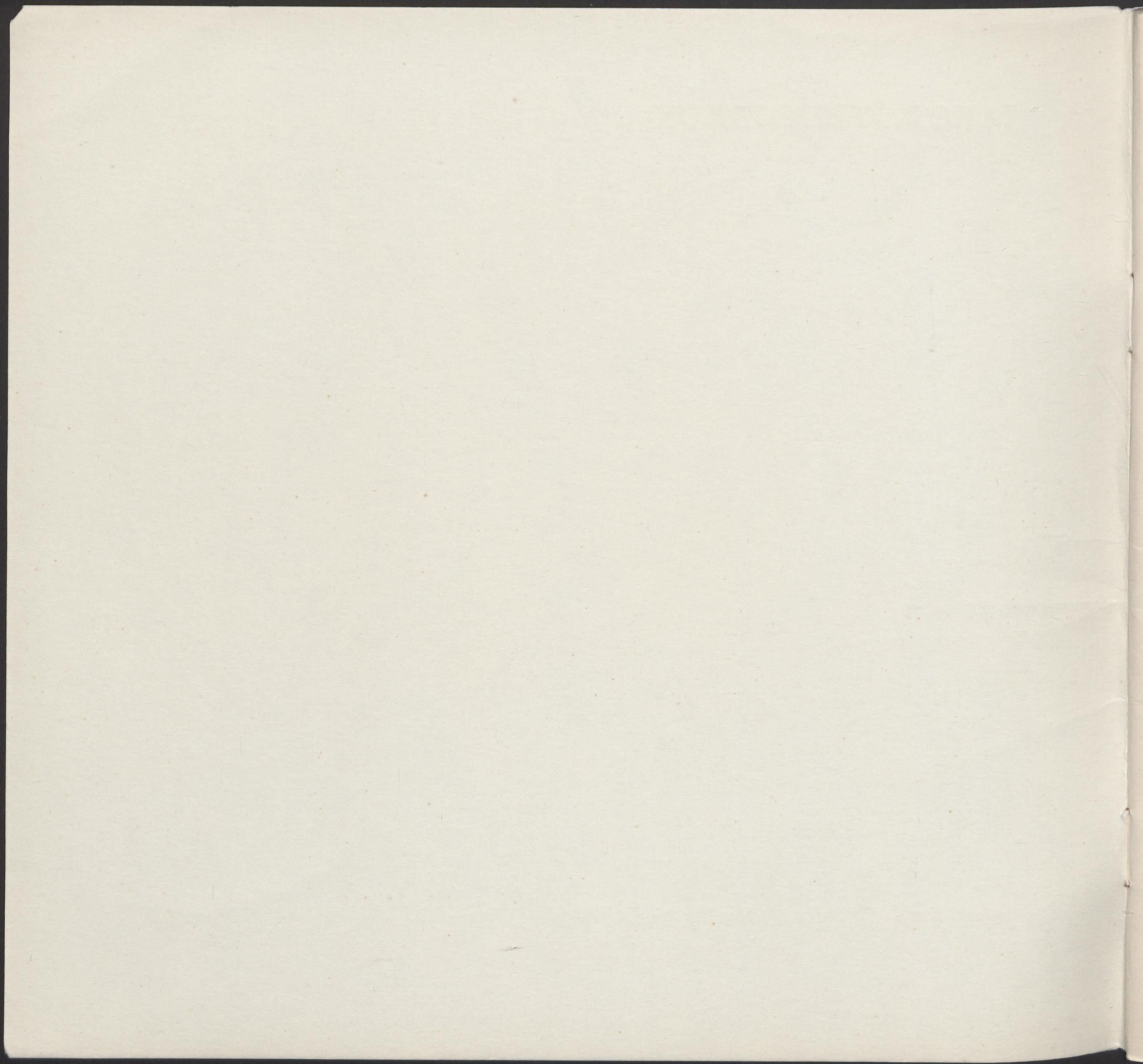
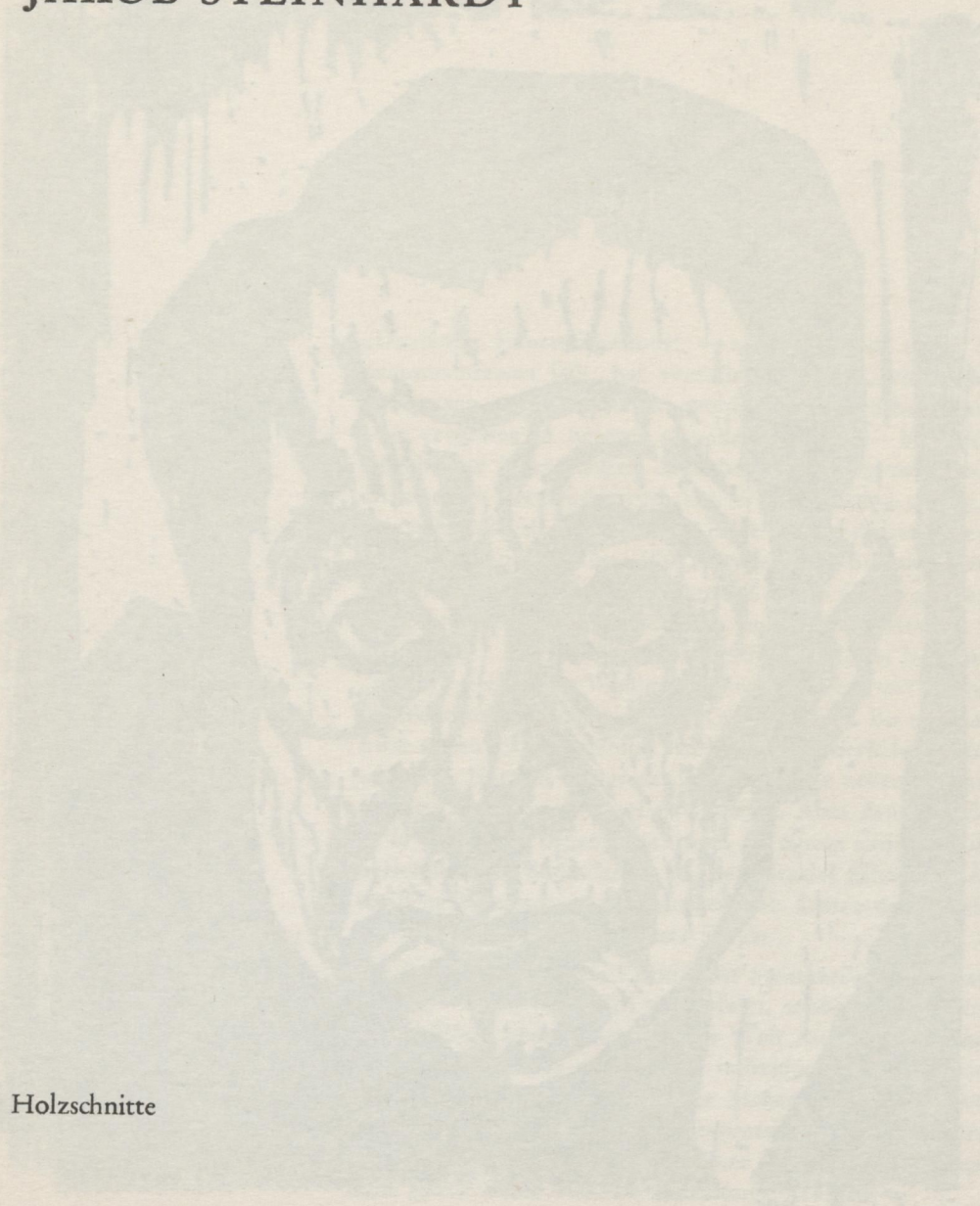


JAKOB STEINHARDT

Holzschnitte · Märkisches Museum Witten · 1. Dezember 1963 — 22. Dezember 1963



JAKOB STEINHARDT



Holzschnitte



96

Selbstbildnis 1923

„Deutscher Expressionismus“ – alles, was sich unter diesem festen Gattungsbegriff zusammenfassen läßt, hat vermeintlich längst, vom Glorienschein historischer Patina übergossen, seinen Platz im wohlgeordneten Schema kunstgeschichtlicher Kategorien. Wir vergessen in unserer schnellebigen Zeit – bewußt oder unbewußt –, wie viele Angehörige jener jungen deutschen Künstlergeneration, der im Jahrzehnt vor 1914 unversehens der Durchbruch zur Weltbedeutung gelang, noch mitten unter uns leben. Jakob Steinhardt, im gleichen Jahre 1887 geboren wie Macke, wenig jünger nur als Marc (80) und Kirchner (80), Heckel (83), Schmidt-Rottluff (84) oder Meidner (84), ist einer jener höchst lebendigen Zeugen dieser großartigen „Genie-Epoche“, deren schöpferische Kraft und Aktivität ungebrochen wirksam ist. Im Kreis der „Pathetiker“, den er 1912 mit Meidner und Janthur in Berlin begründete und in Fühlung mit dem „Sturm“ Herwarth Waldens fortentwickelte, trat er noch vor Ausbruch des ersten Weltkrieges ins volle Licht der Öffentlichkeit. Bis zu seiner Vertreibung im Jahre 1933 hatte er seitdem maßgeblich Anteil am künstlerischen Leben Berlins. Er hat Deutschland schweren Herzens verlassen und hat in der neuen Heimat Israel lange Zeit gebraucht, um neu und ganz Wurzel zu schlagen. Aber dann wurde die private Kunstschule, die er in Jerusalem begründete, rasch zu einem aktiven Kulturzentrum des Landes. 1949 berief ihn der Staat Israel an die „Bezalel School of Arts and Crafts“, die zentrale staatliche Kunstschule in Jerusalem, als Leiter der Abteilung für Graphik. Von 1953 bis 1957 war er Rektor dieser Schule.

Als Schüler von Lovis Corinth ist Steinhardt zu eigenständigem Künstlertum herangereift, – nicht eigentlich zum Maler, sondern vor allem zum großartigen Graphiker, dessen Werk heute überall in der Welt Anerkennung und Bewunderung gefunden hat. Im Holzschnitt hat er früh sein individuelles Aussagemittel entdeckt und – zumal im Farbholzschnitt – zu unerhörter Meisterschaft weitergetrieben. Als Hüter, Bewahrer und Vollender der aus dem expressionistischen Aufbruch unmittelbar erwachsenen spezifischen Tradition gerade dieser sprödesten der graphischen Künste haben er und sein Werk heute zentrale Bedeutung.

Tiefe Glaubensgewißheit hat im Grunde von Anbeginn sein Werk bestimmt. Mitleid und Menschenliebe, die weder Unverstand noch blinder Haß und erst recht kein Schicksalsschlag ihm je zu erschüttern vermochten, bestimmten immer sein ganzes Handeln und gaben ihm zugleich unmittelbar die Themen seiner Bilder. Aktuelle Sozialkritik war nicht sein Anliegen. Menschliche Qual und Mühsal schlechthin, seelische Not zumal — an Gestalten und in Erzählungen der Bibel konkretisiert —, hat er wieder und wieder sichtbar zu machen gesucht. Hiob, die Propheten, Frauengestalten des alten Bundes sind „seine“ Figuren, — leidende, duldende Menschen, keine „Helden“. Als Chronist seines Volkes berichtete er aus dem Alltag litauisch-polnischer Ghettos, die er als deutscher Soldat im ersten Weltkrieg sah, und vom Aufbau des neuen Landes Israel.

Gewiß erschöpft sich die Fülle seines Schaffens nicht in diesen Themenkreisen allein. Da sind technisch bestimmte Versuchsreihen, figurale Kompositionen, Landschaftsdarstellungen von großer Eindringlichkeit. Bilden sie alle aber nicht eigentlich nur den Rahmen um jenen unmittelbar religiös bestimmten Kern des graphischen Werkes von Jakob Steinhardt?

Dr. Nettmann



1 Mädchen und Tod, 1912, 15 x 10 cm



2 Kopf, 1922, 16 x 13,5 cm



3 Im Lehrhaus, 1925, 53 x 43,2 cm



4 Dorf am See, 1956, 30,6 x 29,6 cm



5 Bäume am See, 1954, 37 x 47 cm



6 Jericho, 1953, 48 x 39 cm



7 Paul Zech, 1913, 21 x 14 cm



8 Kain, 1950, 23,5 x 34,5 cm



9 Hager, 1950, 23 x 33,5 cm



10 Häuser in Dünen, 1955, 34 x 47 cm



11 Habakuk, 1957, 54,5 x 36,3 cm



12 Jesaja, 1954, 47 x 37 cm



13 Vor dem Bethaus, 1925, 63,7 x 48 cm



14 Dorf, 1955, 36 x 50 cm



15 Jacob und Esau, 1950, 28,5 x 37,5 cm



16 Boote am Felsen, 1954, 37 x 47 cm



17 Erschaffung der Eva, 1953, 43 x 58 cm



18 Jonah und der Fisch, 1950, 25,5 x 38 cm



19 Hiob, 1957, 50 x 62 cm

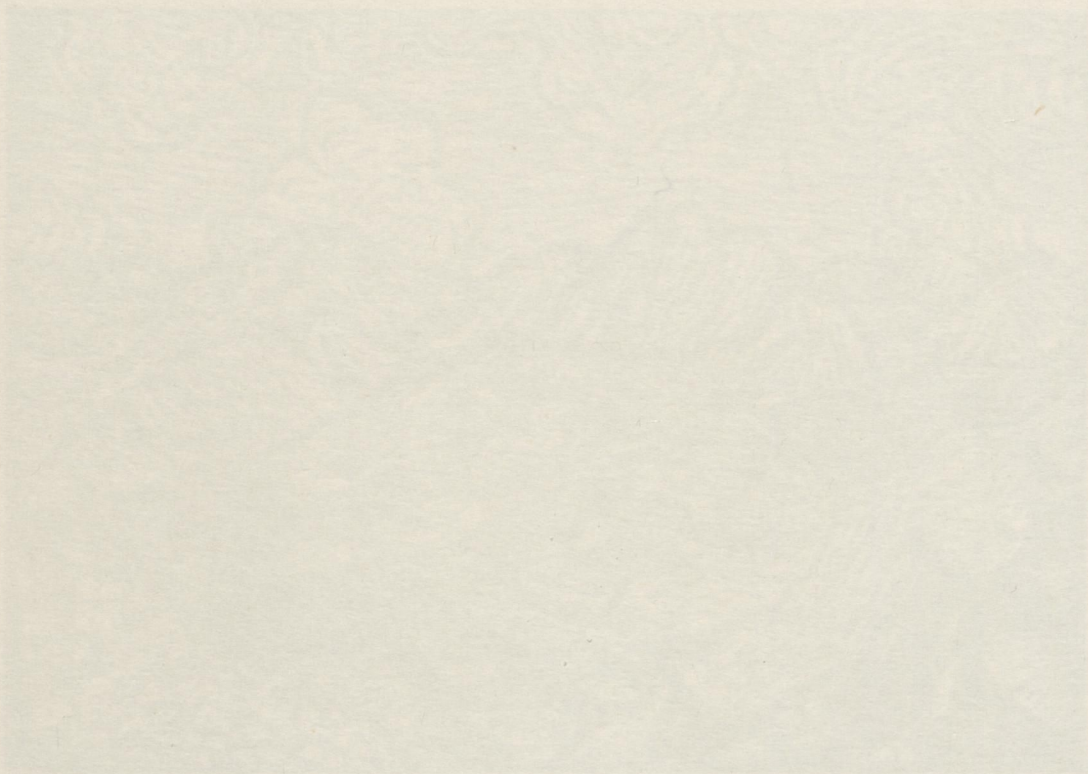


20 Judäische Landschaft, 1957, 50 x 70 cm

1887 geboren in Zerkow bei Posen
Schüler von Lovis Corinth
Begegnung mit Matisse

vertreten u. a. in folgenden Museen:

Metropolitan Museum, New York
Museum of Modern Art, New York
Museum of Fine Art, Boston
National Galerie, Berlin
Albertina, Wien



Herausgegeben von der GALERIE SCHLOSS RINGENBERG

Klischees Wohlfeld + Wirtz KG. Duisburg

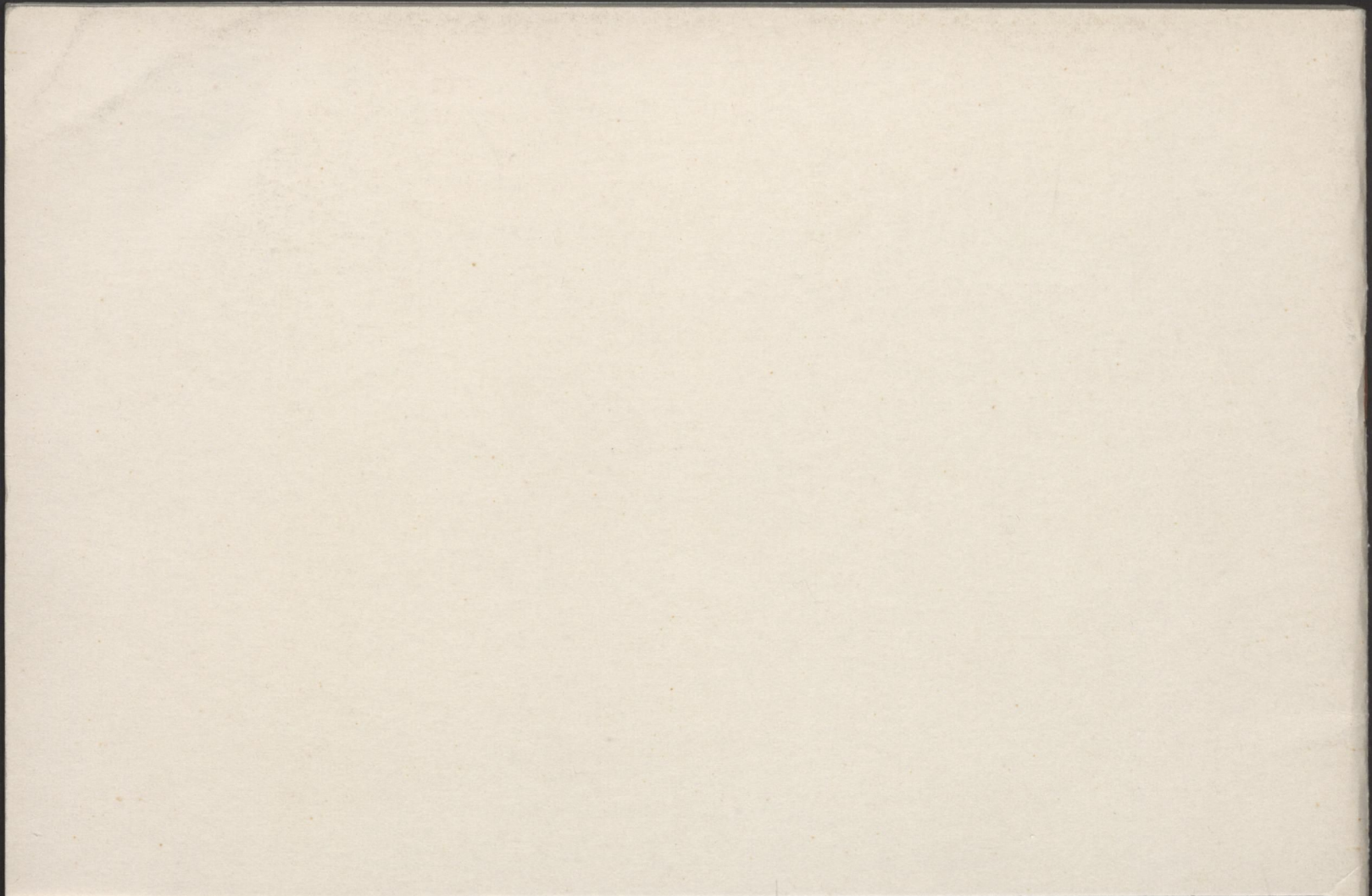
Druck: H. Matten, Friedrichsfeld

11.12. Stein 226

—
7405

Vania 95/10, 126

Kellogg, Cat 4360-62



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

DANES-PICTA .COM